

Ausblick Aktienmärkte und Wiener Börse 2015

[Download O-Ton zur Pressekonferenz](#)

04.12.2014

ATX: Attraktive Bewertung mit Aufholpotential 2015

Weltweit bleibt das wirtschaftliche Wachstum moderat. Auf Fakten reduziert ist Zentral- und Osteuropa eine der wenigen Regionen, die sich nachhaltig positiv abkoppeln kann. Niedrigste Euro-Zinsen machen ein Investment in Aktien nach wie vor attraktiv. Da die Wiener Börse aus unterschiedlichen Gründen hinterher hinkt, ergibt sich für das Jahr 2015 durchaus Aufholpotential.

ATX Kursziel 2015: 2.550 Punkte

Gewinnrückgang und Ukraine-Krise belasteten

Sentiment CEE stabil und positiv

Fokus „Stock picking“

Wiener Börse – Aufholjagd 2015?

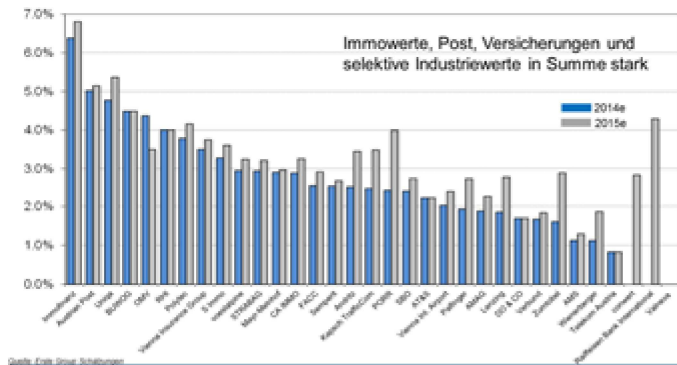
Die Wiener Börse hinkt anderen Aktienmärkten aus unterschiedlichen Gründen hinterher. Daraus ergibt sich für 2015 einiges an Aufholpotential. Ein Großteil der ATX-Unternehmen (12 von 20) musste teils erhebliche Gewinnrevisionen vornehmen (-14% Gewinnrückgang in 2014). Es gibt daher einen fundamentalen Grund, warum Wien in diesem Jahr enttäuschte. Zudem wird der Ukraine/Russland-Konflikt unverhältnismäßig überbewertet. „Blickt man auf die Landkarte, so lässt sich diese Krise geographisch nachvollziehen. Faktisch sind aber nur RBI und Immofinanz davon betroffen und die Wahrnehmung wird überbewertet. Infolge dieses Einmaleffektes und der teils berechtigten Underperformance ergibt sich eine sehr attraktive Bewertung und einiges an Aufholpotential“, stellt Fritz Mostböck, Leiter des Bereichs Group Research, fest. „Das Handelsvolumen an der Wiener Börse ist zudem 2014 erstmals wieder deutlich gestiegen.“



[Download \[jpg; 2.8 MB\]](#)

Empfehlung: Immobilienaktien, Dividendenwerte, USD- und Ölpreis-Gewinner

Dividendenrenditen österr. Werte



[Download \[png; 223.8 KB\]](#)

„Österreichische Immobilienaktien haben den Gesamtmarkt seit Sommer 2014 massiv outperformt. Immobilienunternehmen sind die klaren Profiteure der derzeitigen Niedrigzinsphase. Wir rechnen mit weiteren Kurssteigerungen in diesem Sektor“, meint Günther Artner, Head of CEE Sector Research. „Wir bevorzugen hier die BUWOG aus dem Wohnimmobiliensektor und Immofinanz bzw. S IMMO aus dem Gewerbeimmobilienbereich.“ In weiterer Folge empfehlen die Experten des Erste Group Researchs eine Konzentration auf Unternehmen, die entweder vom starken USD, vom schwachen Ölpreis oder sogar von beiden Entwicklungen profitieren. Global aufgestellte Industrieunternehmen wären hier zu nennen wie etwa Andritz, AT&S, RHI oder auch FACC. Spin-offs liefen zuletzt sehr erfolgreich - siehe Buwog. Mit PIAG / PORR steht nun die nächste solche Transaktion vor der Tür, PORR bleibt für uns deshalb ein Top Pick. STRABAG profitiert in diesem Zug ebenso und weist auch mittelfristig noch deutliche Gewinnsteigerungsfantasie auf. UNIQA bietet auf dem zurückgekommenen Niveau eine sehr ansprechende Dividendenrendite von fast 5%, was ebenso attraktiv erscheint. „In Summe sehen wir auf den zurückgekommenen Kursniveaus wieder zahlreiche interessante Investitionsmöglichkeiten“, meint Artner abschließend.

Potential Zentral- und Osteuropa

Positives Wachstumsdifferential in Zentral- und Osteuropa (CEE) sowie günstige Bewertungsrelationen indizieren Aufholpotential. Das globale Umfeld bleibt, nicht zuletzt infolge ungelöster wirtschaftlicher Probleme sowie geopolitischer Krisen, herausfordernd. Im relativen Vergleich entwickeln sich CEE-Länder aber deutlich besser als große Industrienationen. CEE vs. Eurozone: 2014e: +2,5% (vs. +0,6%), 2015e: +2,4% (vs. +1,0%) und 2016e: +2,8% (vs. +1,5%). Zum einen sollten österreichische Aktien vom überdurchschnittlichen Wachstum in dieser Region profitieren. Andererseits sind andere Unternehmen in globalen Marktnischen - mit Know how- und Kostenführerschaft – tätig und sollten somit outperformen. „Jedenfalls signalisieren Gewinnwachstum, KGV, Dividenden-/Gewinnrendite für 2015 und 2016 Aufholpotential für die Wiener Börse. In Summe sollten wir bis Ende 2015 eine leicht zweistellige positive Performance im ATX sehen. Ausländische institutionelle Investoren bleiben infolge starker Zuflüsse ebenfalls aktiv“, so Fritz Mostböck, abschließend.

[Download Präsentation \[pdf; 1.4 MB\]](#)

© 2015 Erste Group Bank AG